



Rems-Murr-Kreis

Heute

Rebecca Bosch aus Breuningsweiler leistete nach dem Abitur einen sozialen Freiwilligendienst in Tansania und lebte während dieser Zeit bei einer Gastfamilie. Darüber und über ein privates Hilfsprojekt berichtet sie in der evangelischen Kirche in Breuningsweiler. Die Veranstaltung mit dem Titel „Becci im Dschungel – Einsatz im Ausland“ beginnt um 19 Uhr.

Polizeibericht

Schorndorf

Verletzte und hoher Schaden

Zwei verletzte Autofahrer und etwa 32 000 Euro Sachschaden sind die Bilanz eines Unfalls, der sich am Montagabend auf der Landstraße zwischen Haubersbronn und Steinbrunn ereignet hat. Eine 20-jährige Fiesta-Fahrerin war in Richtung Welzheim gefahren, als ihr in einer Kurve ein Golf teils auf ihrer Fahrspur fahrend entgegenkam. Sie konnte nicht ausweichen, und so kam es laut dem Polizeibericht zu einem „halbseitigen Frontalzusammenstoß“. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden, die beiden Fahrer wurden leicht verletzt. Beim 29-jährigen Unfallverursacher stellte die Polizei zudem Alkoholeinwirkung fest und zog den Führerschein ein. *har*

Winnenden

Auto erfasst 77-Jährige

Schwere Verletzungen hat am Montagabend eine 77-jährige Frau erlitten, die versucht hat, an der Einmündung Bach-/Ringstraße die Fahrbahn zu überqueren. Eine 50-jährige Dacia-Fahrerin setzte im selben Moment mit ihrem Auto zurück und erfasste die alte Dame. Diese musste mit Bein- und Beckenverletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. *har*

Fellbach

Vier Kinder verletzt

Eine 22-jährige Opel-Fahrerin ist am Montagabend von der Fellbacher Straße in die Gottlieb-Bayh-Straße abgebogen und bemerkte zu spät, dass ein vor ihr fahrender Peugeot verkehrsbedingt anhalten musste. Beim Aufprall wurden im Peugeot die 39-jährige Fahrerin sowie vier Kinder im Alter zwischen acht und 15 Jahren leicht verletzt. Die Kinder wurden mit drei Rettungswagen vorsorglich ins Krankenhaus gebracht. An den Fahrzeugen entstand Schaden in Höhe von etwa 5000 Euro. *har*

Remshalden

Gelbe Tonne angezündet

In der Nacht von Montag auf Dienstag haben Unbekannte eine Gelbe Tonne angezündet, die im Amselweg am Straßenrand abgestellt war. Die Feuerwehr wurde gegen 0.30 Uhr verständigt und löschte das Feuer. Trotzdem wurden ein Stromverteilerkasten und ein parkendes Auto beschädigt. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf mehrere Hundert Euro. *har*

Waiblingen

Ampelphasen verschlafen

Die Müdigkeit hat offenbar am Dienstag um 1 Uhr einen angetrunkenen 20-jährigen Autofahrer an der Kreuzung zur Westumfahrung übermannt. Nachdem er mehrere Grünphasen buchstäblich verschlafen hatte, kam dies den hinter ihm Wartenden verdächtig vor. Sie verständigten die Polizei. Diese riss den Mann aus seinen Träumen und führte eine Alkoholkontrolle durch. Diese ergab 1,5 Promille, der Schläfer musste seinen Führerschein abgeben. *har*

Waiblingen

Landratsamt beschädigt

Ein unbekannter Autofahrer hat, wie erst jetzt bekannt wurde, am vergangenen Wochenende beim rückwärts Ausparken einen gemauerten Pfeiler der Dachkonstruktion vor dem Landratsamt am Alten Postplatz beschädigt. Hinweise auf den Verursacher gibt es bis jetzt nicht. Der hinterlassene Schaden beträgt laut der Polizei mindestens 500 Euro. *har*

Kontakt

Redaktion Rems-Murr-Kreis

Schmidener Straße 18, 71332 Waiblingen
Postfach 17 63, 71307 Waiblingen
Telefon: 0 71 51/9 58 08-10
Telefax: 0 71 51/9 58 08-44
E-Mail: redaktion.waiblingen@stz.zgs.de

Die Altkleider bekommen eine eigene Abfuhr

Schorndorf In der Stadt startet ein Versuch, alte Textilien zu verwerten. *Von Oliver Hillinger*

Wer Besitzer einer Altpapiertonne ist und in Schorndorf wohnt, hat dieser Tage ungewöhnliche Post erhalten. Ein kleines Bündel hat im Briefkasten gelegen, drinnen acht orangefarbene Plastiksäcke und eine Broschüre. „Ihre blaue Tonne – jetzt auch als Kombitonnen für Altkleider“, heißt es darin. Auf drei Sammeltermine für Altpapier im Mai, August und November folgen jetzt einen Tag später Sammlungen für Alttextilien. Diese sollen in den zugeschnürten Säcken in die Tonnen gelegt werden, welche ein Sammelfahrzeug dann wie gewohnt leert. „Für die Müllverbrennung sind die Alttextilien viel zu schade“, heißt es in der Broschüre.

Für die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises (AWG) ist der Versuch, der vorerst auf das Stadtgebiet von Schorndorf und seinen Teilorten beschränkt bleibt, jedoch mit wirtschaftlichen Interessen verknüpft. Man schätze, dass auf jeden der 400 000 Bewohner des Kreises rechnerisch zweieinhalb Kilo Alttextilien kämen, welche jährlich im Restmüll landeten, sagt Manfred Siglinger, Pressesprecher der AWG. „Damit haben wir rechnerisch ein Potenzial von 1000 Tonnen“, betont Siglinger.

Der Versuch soll nun zu Tage fördern, ob sich die Sammlung dieser Altkleider via Altpapiertonnen rechnerisch lohnt. In der Ausschreibung habe man klare Werte für das Recycling vorgegeben, welche man vor Ort überprüfen wolle, sagt Siglinger. Der Gewinner der Ausschreibung, die Firma Resales mit Sitz im thüringischen Apolda, sichere zu, mindestens 45 Prozent der gesammelten Textilien wiederzuverwerten. Das werde unter anderen dadurch sichergestellt, dass ehemals in der Textilindustrie tätige Frauen die Ware sortieren. Weitere 35 Prozent sollen zur sogenannten Reißware werden, die unter anderem als Dämmmaterial in der Autoindustrie Verwendung findet, 15 Prozent dürfen thermisch verwertet, sprich verbrannt werden. „Der Anteil von Abfall darf maximal fünf Prozent betragen“, sagt Manfred Siglinger.

Über die Erlöse, welche die AWG sich je Tonne Altkleider erhofft, hüllt sich Siglinger in Schweigen. Seiner Ansicht nach sei die Hochzeit der Preise bereits überschritten, weil infolge der Ukraine-Krise der Rubel erheblich abgewertet worden ist. Wo genau die Zwischenhändler die gesammelte Ware letztendlich verkaufen, weiß man bei der AWG nicht. Die Firma Resales verfüge inzwischen jedoch über eine Filialkette für Gebrauchstextilien.

Die in Schorndorf ansässigen karitativen Textilsammler wie das Rote Kreuz, die Malteser und die Aktion Hoffnung betrachten die neue Sammelaktion jedoch skeptisch. Ein Teil des Versuchs sei daher, dass diese Organisationen bis Ende des Jahres darüber Auskunft geben sollten, wie hoch ihre Einbußen seien, sagt Siglinger. Man werde die Ergebnisse am Ende dem Kreistag vorstellen. Dieser werde dann entscheiden, ob die Textilsammlung auf den ganzen Kreis ausgedehnt werde.

Veranstaltung Für den morgigen Donnerstag laden die Lokale Agenda und die Aktion Hoffnung von 19.30 Uhr an zu einem Vortrag in das Martin-Luther-Haus in Schorndorf ein. Vorge stellt werden soll ein transparenter Weg, die Textilien zu recyceln. Das Motto der Veranstaltung: „Alte Kleider sind kein Müll“.



In diesen orangenen Säcken dürfen Altkleider in Schorndorf in der kommenden Woche in Altpapiertonnen gelegt werden. Foto: Gottfried Stoppel

Nachgefragt

„Wichtig ist Transparenz“

Die Qualität der Sortierung sei entscheidend, um ein besseres Recycling von Textilien zu erreichen, sagt **Thomas Ahlmann** vom Essener Verband Fairwertung.

Seit 20 Jahren engagiert sich der Verband Fairwertung für ein besseres Recycling von Alttextilien. Dessen Sprecher Thomas Ahlmann erklärt, was die entscheidenden Kriterien sind.



Was gehört Ihrer Ansicht nach zum guten Recycling?
Zunächst ist wichtig, dass Transparenz herrscht. Wer Textilien abgibt, muss wissen, wen er damit unterstützt. Er muss sicher sein können, dass eine hohe Recyclingquote erreicht wird, also eine fach- und sachgerechte Sortierung stattfindet.

Herr Ahlmann, was halten Sie von der Idee, Alttextilien über kommunale Entsorger sammeln zu lassen?

Wir haben in der Vergangenheit ein funktionierendes System aus gemeinnützigen und gewerblichen Sammlern gehabt. Dass die Kommunen da einsteigen, ist ihr gutes Recht. Wir sehen es allerdings kritisch, wenn mancherorts durch eine kommunale Entsorgung die gemeinnützigen Sammler fast verdrängt werden.

Wo sollte die Sortierung stattfinden?
Es ist begrüßenswert, wenn regionale Kreisläufe unterstützt werden, also möglichst vor Ort sortiert wird. Es ist aber entscheidend, dass eine vollständige, schadlose Verwertung der Textilien stattfindet.

Das Gespräch führte Oliver Hillinger.

Hilfe für Familien als Herzenssache

Waiblingen Die Hebamme Birgit Bauder berät im Familienzentrum Schwangere und Mütter anonym und kostenlos. *Von Annette Clauß*

Als Hebamme sieht man hinter die Kulissen“, sagt Birgit Bauder. Bei ihren Hausbesuchen stellt sie häufig fest, „dass hinter der Fassade große Not ist“ – auch dort, wo man sie auf den ersten Blick nicht vermuten würde. Da trifft es sich gut, dass Birgit Bauder eine Frau ist, die von sich selbst sagt, sie habe „ein Herz für Familien in besonderen Lebenslagen“: zum Beispiel für Alleinerziehende, die selbst noch halbe Kinder sind, für Mütter mit Depressionen oder mit einer Suchterkrankung.

Für letztere, aber auch für andere Ratsuchende in Sachen Familie und Schwangerschaft, bietet Birgit Bauder, die eine Zusatzqualifikation zur Familienhebamme hat, künftig an jedem ersten Mittwoch eines Monats von 15 bis 16 Uhr und an jedem dritten Mittwoch von 10 bis 11 Uhr eine kostenlose offene Sprechstunde im Familienzentrum Karo am Waiblinger Postplatz an. Jede Sprechstunde hat ein

Schwerpunktthema: mal geht es um die Ernährung von Babys, mal ums Einschlafen, mal um Rituale. Willkommen sind nicht nur Mütter und Väter, sondern zum Beispiel auch Großeltern. Das Ganze findet in lockerer Atmosphäre statt, es gibt Kaffee, Tee und Spielmöglichkeiten für kleine Besucher. Aber auch für intime Gespräche ist ein Rückzugsort vorhanden, an dem sich Birgit Bauder mit Besuchern unter vier Augen unterhalten kann. Alles, was dabei zur Sprache kommt, werde vertraulich behandelt, versichert die Familienhebamme: „Wer möchte, kann anonym bleiben.“

„Ein offenes Begegnungscafé mit Beratungsmöglichkeit“, so beschreibt Oranna Keller-Mannschreck vom Verein Pro Familia Waiblingen das neue Angebot, das der Verein dank einer Spende der Stiftung „Kinder in Not“ (siehe „Ideen- und Geldgeber“) in die Tat umsetzen kann. Insgesamt 12 000 Euro hat die Stiftung für die Ausstattung in der offenen Sprechstunde ge-

spendet. So kann Birgit Bauder ihre Themen mithilfe eines Beamer und eines Laptops anschaulich vermitteln. Außerdem gibt es ein Kinderbettchen, an dem die Hebamme eine „gesunde Schlafumgebung“ demonstrieren kann, und auch eine Liege für kleine Untersuchungen steht im Familienzentrum bereit. „Wir sind von dem Konzept überzeugt und halten es für sehr sinnvoll“, sagt Mark Hacker vom Stiftungsvorstand.

Durch die Finanzspritze hat Birgit Bauder in Zukunft auch die Möglichkeit, Familien, die sie im Rahmen ihrer Tätigkeit als Familienhebamme besucht, mit einem Startpaket zu unterstützen. Manchmal fehle es an kleinen Dingen, sagt Bauder: „Das kann ein Bilderbuch sein oder Massageöl.“ Die insgesamt fünf Familienhebammen im Landkreis, die Familien mit schwierigen Startbedingungen bis zu ein Jahr nach der Geburt begleiten und unterstützen, sind seit dem vergangenen Herbst im Einsatz, die Koordination liegt bei Pro Familia.

➔ Mehr zum Thema im Internet unter www.profamilia-waiblingen.de und www.stiftung-kinder-in-not.de



Birgit Bauder hat „ein Herz für Familien in besonderen Lebenslagen“. Foto: Gottfried Stoppel

Remshalden

Experten der Windenergie zu Gast

Ein umfassender Informationsabend zum Thema Windparkanlagen und Windenergie findet am morgigen Donnerstag um 19 Uhr in der Alten Kelter in Remshalden-Hebsack, Schwalbenweg 1, statt. Zunächst wird sich mit Windenergie Remshalden der Veranstalter vorstellen. Der Verein wird seine Ziele erläutern und den Standort Waiblingen 26 beispielhaft visualisieren. Wie Windenergieanlagen geplant werden, was mögliche Stolperfallen sind und wie der konkrete Stand bei zwei Windparks im südlichen Schwarzwald ist, darüber wird Ulrich Bremauer von Siventis-Bürgerwindprojekte sprechen. Eingeladen ist zudem Gerhard Kienzler von Windkraft Schonach. Er wird erläutern, was die Voraussetzungen dafür sind, dass eine Anlage genehmigt wird, und über die Erfahrungen in der Bauphase berichten. Über die Erfahrungen mit dem Betrieb einer Windenergieanlage am Beispiel der Anlage Ingersheim wird schließlich Dieter Hallmann von der Energiegenossenschaft Ingersheim sprechen. Im Anschluss an die Vorträge stehen die Referenten für Fragen bereit. *ibu*

Schorndorf

Ein Schuss auf einen Mercedes

Ein Mercedes SLK AMG ist, wie die Polizei jetzt mitteilt, bereits am Montag, 28. April, auf der Landesstraße bei Schorndorf-Unterberken durch einen Schuss beschädigt worden. Der 48 Jahre alte Fahrer des Mercedes hatte gegen 19 Uhr gerade die scharfe Rechtskurve bei Unterberken durchfahren, als er plötzlich einen lauten Schlag an der linken Fahrzeugseite vernahm. Beim Nachschauen wurde dann laut dem Polizeibericht an der Seite des Sportwagens eine Delle entdeckt, die „vermutlich von einem kleinen Geschoss, ähnlich dem einer Luftdruckwaffe“ stammt. Das Polizeirevier Schorndorf (0 71 81/20 40) hat die Ermittlungen übernommen und bittet um Hinweise auf verdächtige Personen oder Fahrzeuge in der fraglichen Zeit. *har*